

## Verfasse eine Textanalyse.

Lies den Text „Avocado unser“ von Alfred Dorfer, aus der Zeit, Nr. 8/2019, vom 14.2. 2019, und bearbeite die folgenden Aufgaben.

1. Fasse in zwei bis drei Sätzen das Thema der Glosse zusammen.
2. Analysiere den inhaltlichen sowie argumentativen Aufbau der Glosse, deren sprachliche Auffälligkeiten und erschließe die mögliche Intention des Autors.
3. Begründe, ob du seiner Meinung zustimmst oder nicht!

Schreibe zwischen 360 und 440 Wörter. Markiere Absätze mittels Leerzeilen.

### Avocado unser

1 Unser Kolumnist will sich künftig viel bewusster ernähren.

Ernährung ist Religion. Und Religion ist Privatsache. Doch wie bei jeder Glaubensgemeinschaft gibt es, sagen wir es vorsichtig, sogenannte Nervgänger, also Leute, die einem gehörig auf die Nerven gehen. Auch Missionare genannt. Und da Götter gewisse Nachteile aufweisen –

5 Unsichtbarkeit etwa oder Allmacht –, ist es einfacher, das Objekt der gläubigen Verehrung selbst zu bestimmen. So entstehen unzählige Formen von Religion, beispielsweise der Avocadoismus. Diese mollige Gottheit kommt ursprünglich aus Mexiko und verheißt uns ewige Gesundheit, Schönheit und Jugend. Reichlich genossen soll sie sogar schlank machen. Und da allzu hohe Ernährungsdisziplin rasch zu Fanatismus führen kann, beschütze sie uns

10 auch vor Sündern wie den berüchtigten Fleisch- oder Wurstbarbaren. Doch kein Glaube ohne Opfer. Für ein Kilo dieser Frucht, das sind drei Avocados, werden rund 1000 Liter Wasser benötigt. Die profane Tomate braucht ein Fünftel davon. Wenn man bedenkt, dass die Hauptanbaugebiete in ohnehin sehr trockenen Regionen dadurch noch mehr verdorren, wird der Opferbegriff noch verstärkt. Zudem müssen große Waldflächen gerodet werden, um der

15 Illusionsfrucht Platz zu machen. So sind „billigere“ Preise zu erzielen, wie vor Kurzem in einer österreichischen Qualitätszeitung zu lesen war. Offenbar schlägt sich gesunde Ernährung manchmal auf die Sprachkünste. Doch das tut dem Avocadoismus keinen Abbruch, im Gegenteil. Es genügt längst nicht mehr, Besserwisser zu sein und damit das Umfeld gründlich zu nerven. Nein, heute ist man Besser-Seier. Man ist und isst besser als die anderen. Ab heute

20 wird gewissermaßen zurückgegessen. Dem Vernehmen nach wird es bald sogar Avocados ohne Kern geben. Das wäre folgerichtig, zumal dies alles sehr am Kern der Sache vorbeigeht.